

nant in der holländ. Armee — weilt gegenwärtig in Paris, um seine Ansprüche auf den Thron der Bourbonen aufs Neue geltend zu machen. Der Mann, der seine Sache vertheidigen soll, ist kein geringerer als Jules Favre (derselbe hat bekanntlich schon früher einmal vor dem Seinegerichtshof in derselben Angelegenheit plaidirt). Auf den ausdrücklichen Wunsch des Lehrers wird sich auch ein bekannter Amsterdamer Advokat nach Paris begeben, um ihm beizustehen. Die Blätter melden, daß der alte Legitimist Graf d'Hozer dem neuen Präsidenten, der sich jetzt offiziell Herzog von der Normandie nennen läßt, sofort nach seiner Ankunft seine Aufwartung gemacht habe; derselbe d'Hozer hatte im Jahre 1836 den Vater des nunmehrigen Präsidenten, der sich für den Sohn Ludwig XVI. ausgab und nach seiner Ausweisung aus Frankreich in Delft unter dem Namen Emil Raundorff als Uhrmacher lebte, an den Wagen begleitet, der ihn aus Paris führte.

Italien.

Rom den 19. April. Herr Krupp von Essen ist in Rom eingetroffen und vom Kriegsminister empfangen worden.

Sien.

Penang den 20. April. Alle holländischen Truppen an der Küste sind zurückgezogen und hinter Palisaden verchanzt. Ihre Stellung erscheint unhaltbar, weil die Truppenmacht der Chinesen bedeutend. Die Regenzeit hat bezaunet. Die Verluste der Holländer an Todten und Verwundeten werden auf 500 geschätzt. Die Verluste der Chinesen sind unbekannt aber bedeutend.

* In Japan ist der erste Schritt zur allgemeinen Wehrpflicht gemacht. Eine kaiserliche Proklamation verkündet, daß, im Falle Japan in einen Krieg verwickelt würde, junge Leute aller Klassen — Bauern, Handwerker, Kaufleute u. Adelige — einberufen werden würden. — Der Kaiser hat beschlossen, am 1. Juni d. Jahrs, welches die Japaner ihr 2533 nennen, einen Orden zu stiften, um die zu belohnen, die dem Lande des Sonnenaufganges gute Dienste leisten, und die zu schmücken, die der Mikado ehren möchte. Der Orden soll in Zivil- und Militärklassen zerfallen mit den betreffenden Inskriften „für Verdienst“ und für „Tapferkeit“. — Seitdem die Wochenabtheilung angenommen, sind auch den Tagen Namen gegeben worden. Sie heißen: Lichtmond, Feuer, Wasser, Holz, Metall und Erde. Die ersten beiden Tage scheinen, wie in Europa, nach Sonne (Sonntag) und Mond (Montag) benannt zu sein; die übrigen sind die Namen der 5 Elemente, die in japanischer wie in chinesischer Literatur eine große Rolle spielen.

Freigesprochen.

Criminal-Novelle von Ernst Fritze. Siebentes Kapitel.

(Fortsetzung.)

Unter diesen letzten Erinnerungen schlief er endlich ein und erwachte aus einem tiefen, tobtähnlichen Schlummer erst, als die Sonne schon glänzende Reflexe auf sein weißes Bett warf, als die Vögel draußen vor seinem Fenster lustig zwitscherten und die Kühe mit gravitätischer Langsamkeit vom Berggrücken nach den Wiesengeländen wallfahrten. Das Läuten ihrer Glocken hatte ihn endlich seinen beängstigenden Träumen entrisen und die Fesseln seiner Kethorgie gebrochen. Wild und wirr richtete er sich im Bette auf. Seine Seele schien noch überfüllt von

den Gebilden, die ihn im Schlummer gequält hatten. Er strich sein dichtes lockiges Haar von der Stirn, als drücke es ihn, wie eine Last. Er hatte schwer geträumt, schrecklich geträumt! Auf der Anklagebank hatte er gesessen, seine Braut hatte ihn mit erkünstelter Freundlichkeit wider dahin geführt, hatte die Schleifen ihrer Beredtsamkeit abermals geöffnet, aber nicht zu seinen Gunsten, sondern um zu beweisen, daß er der Mörder des Verwalter Eckert gewesen sein müsse. Und eine Legion Geschworene hatte sich um ihn geschaart, die laut und höhnend ihr „Schuldig! Schuldig!“ riefen. Man hatte ihn gefesselt, wie ein wildes Thier, man hatte ein Beil geschärft vor seinen Augen und es über seinem Haupte geschwungen.

Endlich raffte er sich aus der unnatürlichen Untbäit, aus der krankhaften Verjüngtheit seines Geistes auf und kleidete sich an. Seine Stimmung blieb gedrückt. So wenig er sonst ein Schwächling war, dem Aberglauben huldigte er dennoch und vor allen Dingen glaubte er fest an die Vorbedeutung der Träume.

Langsam stieg er hinab in das Gastzimmer, das sich in der ganzen Nüchternheit der Morgenstunde präsentirte. Gesäubert und aufgeräumt, daß kein Stäubchen und kein Bierkrug vom vorigen Tage zu sehen war, herrschte eine Stille in dem großen Saale, die Scharfenbet unheimlich erschien. Auf einem Pfeilertische lag noch uneröffnet die Mappe mit den Zeitungen. Seine Erinnerung führte ihn auf die Bemerkung des nächsten Heftes der Zeitung zurück. In der Nonnenburger Zeitung sollte etwas von seiner Angelegenheit stehen. Rasch griff er nach der Mappe und schlug sie auf. Wichtig, die Nonnenburger Zeitung vom gestrigen Tage lag oben auf.

Scharfenbet bestellte bei dem Kellner Kaffee und zog es nun vor, ihn oben auf seinem Zimmer zu trinken.

Dort begann er die Zeitung zu studiren. Er mußte lange vergeblich suchen, denn er glaubte irrthümlich einen rothen Bericht erwarten zu müssen und fand endlich nur die ganz kurze Notiz „daß durch einen anonymen Brief ein junger Handwerker als Eigentümer der Mütze, welche im Prozesse Scharfenbet eine Rolle gespielt, bezeichnet worden sei. Der junge Mensch befände sich zur Zeit auf der Wanderschaft, doch verbreite sich allmählig das Gerücht, seine Erklärungen würden Licht in diese Sache bringen. Der anonyme Brief solle zu gleicher Zeit auch Andeutungen enthalten, die auf verhältnißliche des Freigeiprochenen Bezug hätten und ihm keineswegs Nutzen zu stiften vermöchten.“

So kurz gefaßt und so allgemein gehalten diese Notiz auch war, sie that ihre Wirkung. Eine unbeschreibliche Wuth verzerrte Scharfenbets schönes Gesicht bis zur Unfermlichkeit und erschreckte den armen Kellner, der den Kaffee so eben vor ihn niederlegen wollte, dermaßen, daß er das Kaffeebret bemah fallen ließ.

Befürzt verließ der Bursche das Zimmer und verbreitete unverzüglich die Nachricht im Hause, „der Fremde in Nummer 12 sei verurteilt.“

Scharfenbet hatte sich inzwischen wieder gesammelt, trug ruhig die Zeitungen gleich darauf ins Gastzimmer und zeigte ein so mildes und ältiges Benehmen, daß er jeden aufgestiegenen Argwohn dadurch im Keime erstickte.

Leutselig ließ er sich mit dem Hotelbesitzer in ein Gespräch über die schönsten Punkte des Gebirges ein, warf beiläufig die Venerkung hin, er reise weniger seines Bergnuzens wegen, als um Culturstudien zu machen, und

bestellte sich dann nebst einem tüchtigen Frühstücke noch einigen Proviant, den er in seiner Jagdtasche mitnehmen wollte, im Falle er sich zu weit von der Heerstraße mit ihren Gasthäusern entfernen sollte. Er bezeichnete auf einer Gebirgskarte den Weg, welchen er von der Woltershöhe aus verfolgen wollte und beherrschte dabei sein Inneres so vollkommen, daß der Kellner mit seiner Behauptung lächerlich wurde.

Bald nach dem eingenommenen Frühstück verließ er das Gasthaus und schlug den von ihm bezeichneten Weg ein, der ihn tiefer ins Gebirge bringen mußte. Wäre man ihm nur einige hundert Schritte gefolgt, so würde man mit Erstaunen bemerkt haben, daß er einen kaum sichtbaren Pfad, der ihn zurückführte, wählte und so eilig dahinschritt, als hätte er nicht eine Minute zu verlieren. Ja, der unselige Mann eilte zurück nach dem Orte, den er am Abend zuvor verlassen hatte. Er versolgte seinen Rückweg mit der Hast eines Raubthieres, das der Witterung nachgeht, das zwar seiner Beute sicher ist, aber Störung oder Verrath fürchtet. Hörte der Mann, welcher mit vieler Schlaueit seine Vorbereitungen getroffen hatte, ein Geräusch, das auf ein Begegniß mit Menschen deutete, so vertrat er sich, bis Alles wieder still war. Er wollte von Niemanden bemerkt werden. In seinem Gehirne hatte sich ein Plan gebildet nachdem die ersten Empfindungen des Schreckens gestillt waren. Aus dem Chaos seiner Vermuthungen war ein Bild hervorgegangen, das er für Wahrheit hielt. Der kleine alte Herr, den die Leute „Doctor“ genannt, mit seiner Correspondenz aus Nonnenburg, der anonyme Brief, welcher die Enthüllungen gebracht, die er fürchten mußte, das Mädchen, welches der alte Herr sichtlich unter seiner Protection hieher gebracht, dies Mädchen hatte ihn verrathen, auf ihren Antrieb war die abscheuliche Verfolgung von Neuem aufgenommen, sie wollte ihre Ehre retten, darum gab sie sein Leben preis!

Warum hatte er nicht gleich Nachforschungen angestellt? Warum war er so thöricht gewesen, sich durch den Namen Juliane Liebau täuschen zu lassen, da er sie doch auf der Stelle aus den flüchtigen Schilderungen erkannt hatte? Aber es war noch nichts veräußert. Erkennt konnte er von dem alten Herrn nicht sein. Niemand durfte ihn jetzt sehen, damit er, nach seiner vollzogenen Rache, vor jeder Entdeckung gesichert war. Aus seiner schweigenden, düstern Erbitterung erklang jenes fürchterliche Gefühl, das jeder Verbrecher mit den bezeichnenden Worten erklärt „ein inneres Feuer glühete in mir, ein unwiderstehliches Gefühl trieb mich zur That, ich konnte nicht anders, ich mußte vollführen, was kaum als dunkler Gedanke in mir geruhet hatte.“

(Fortf. f.)

Fruchtpreise.

Hall den 19. April. Kernen 7 fl. 51 fr. Roggen 5 fl. 42 fr. Gerste 6 fl. 14 fr. Haber 4 fl. 18 fr.

Heilbronn den 19. April. Dinkel 5 fl. 34 fr. Gerste 5 fl. 36 fr. Haber 4 fl. 21 fr. Waizen 7 fl. 6 fr. Kernen — fl. fr.

Ulm den 19. April. Kernen 7 fl. 57 fr. Waizen 7 fl. 24 fr. Roggen 5 fl. 45 fr. Gerste 6 fl. 21 fr. Haber 4 fl. 6 fr.

Gottesdienst

der Parodie Badnang am Freitag den 25. April. Vorbereitungs Predigt und Beichte: Herr Helfer Niehamer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 48.

Samstag den 26. April 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Gemeinschaftliches Oberamt Badnang.

Dem Steinhauer-Gehilfen Friedrich Schweichardt, welcher die gewerbliche Fortbildungsschule daselbst besuchte, ist bei der vorjährigen Landes-Ausstellung der Gewerbeschulen für seine Arbeiten im technischen Linearzeichnen und Projectionzeichnen eine Belobung zuerkannt worden, was hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird. Badnang den 23. April 1873.

R. gemeinschaftl. Oberamt. Drescher. Kalchauer.

Bekanntmachung, Schutzpockenimpfung betreffend.

Die für das Publikum wichtigsten Bestimmungen des neuen Impfgesetzes sind folgende: Mit dem 1. April des auf das Geburtsjahr folgenden Kalenderjahrs werden alle Kinder impfpflichtig. Zur Erfüllung der aus der Impfpflicht hervorgehenden Verbindlichkeiten findet jährlich eine ordentliche öffentliche Impfung statt. Neben derselben sind jedoch auch Privatimpfungen zulässig. Eltern, Pfleger und Vormünder sind verbunden, ihre impfpflichtigen Kinder auf ergangene obrigkeitliche Bekanntmachung zur öffentlichen Impfung und Impfsontrolle (Nachschau) zu bringen, oder die gänzliche oder zeitliche Befreiung derselben von der Impfpflicht innerhalb der von der Polizeibehörde festgesetzten Frist nachzuweisen.

Die gänzliche Befreiung von der Impfpflicht tritt ein: 1) wenn das Kind mit Erfolg geimpft, oder 2) wenn die Impfung dreimal an demselben ohne Erfolg vorgenommen worden ist; 3) wenn dasselbe die Menschenpocken überstanden hat. Zeitliche Befreiung von der Impfpflicht findet statt, wenn ein impfpflichtiges Kind sich in einem solchen Krankheits- oder Schwächezustand befindet, daß die Impfung an demselben nicht ohne Gefahr vorgenommen werden kann. Der Nachweis hierüber ist entweder durch ein ärztliches Zeugniß oder dadurch zu liefern, daß das fragliche Kind dem amtlichen öffentlichen Impfarzte vorgestellt wird. Die zeitliche Befreiung endet mit der Genesung, und es müssen die bisher zeitlich befreiten Kinder bei der nächstfolgenden Impfung ihrer Impfpflicht Genüge leisten. Die ordentliche öffentliche Impfung hat alljährlich zwischen dem 15. April und 15. Mai zu beginnen, und ist bis zum 31. Juli zu vollenden.

Die Vornahme der öffentlichen Impfung liegt dem Oberamtsarzt ob; derselbe kann sich bei Vornahme dieses Geschäftes durch einen ermächtigten Impfarzt unterstützen lassen. Jeder Oberamtsbezirk ist in mehrere Impfbegirke in der Art abzutheilen, daß der Ort, an welchem die Impfung vorgenommen werden soll, thunlichst im Mittelpunkte des Impfbegirkes liegt, und die einzelnen zur Impfstation gehörenden Orte in der Regel nicht über 2 Stunden von der Impfstation entfernt sind.

In Bezirken, in welchen die Bildung größerer Impfdistrikte schwierig oder unräthlich erscheint, kann die Vornahme der Impfung am Hauptorte jeder Gemeinde vorläufig zugelassen werden. Der Tag, an welchem die ordentliche öffentliche Impfung in jedem Impfbegirke vorgenommen werden soll, und der Termin, innerhalb dessen der Nachweis über die gänzliche oder zeitweise Befreiung der Kinder von der Impfpflicht dem Oberamtsarzt zu liefern ist, ist wöchentlich 8 Tage vor der Impfung bekannt zu machen. Die Eltern, Pfleger oder Vormünder der Impflinge sind durch die Ortspolizei speciell vorladen zu lassen.

Nach beendigter Nachschau und nach Ablauf der von der Polizeibehörde zur Vorlage der Befreiungsnachweise festgesetzten Frist hat der Oberamtsarzt an diejenigen Impflinge, welche der Impfpflicht genügt haben, gleichviel ob sie öffentlich oder privatim geimpft wurden, die Impfschein auszustellen, und die zeitlich befreiten zu der ordentlichen öffentlichen Impfung des nächsten Jahres zu verweisen.

Ein Verzeichniß derjenigen Impfpflichtigen, welche der Impfpflicht nicht genügt oder den Befreiungsnachweis nicht geliefert haben, ist vom Oberamtsarzt nach Ablauf der festgesetzten Impfzeit zu liefern und dem Oberamt behufs der Einleitung eines Strafverfahrens zu übergeben.

Bezüglich der Kosten wird bestimmt: Die Oberamtsärzte oder deren Stellvertreter haben für jede als gelungene zu erachtende öffentliche Impfung den Betrag von 12 fr. zu beziffern. Bei Privatimpfungen haben die Impfarzte die in der Medicinaltaxe von 1869 bestimmte Gebühr von 30 fr. zu fordern.

Für die Gemeinden Murrhardt, Fornsbad, Graab und Sehlberg ist dem Stadtarzt Dr. Schrag in Murrhardt die Stellvertretung des Oberamtsarztes übertragen worden; in den übrigen Orten wird letzterer die Impfung mit Unterstützung der bisherigen Impfarzte selbst abzuwickeln.

Die Impfungeen werden nun von Beginn des Mai an in angemessener Reihenfolge in den einzelnen Impfdistrikten vorgenommen werden, und wird der Tag jeder öffentlichen Impfung sowie der Termin für den Befreiungsnachweis den betreffenden Ortsbehörden zuvor mitgetheilt werden.

Badnang im April 1873.

R. Oberamt. R. Oberamtsphysikat. Drescher. Dr. Köstlin.

Oberamt Badnang, An die Orts-Vorsteher.

Die letztgestellten Stimmrechnungen ohne Beilagen sind zu Erstattung eines Berichts über die Ausführung des Reichsgesetzes über den Unterstützungszustand umgebend hieher einzusenden. Badnang den 24. April 1873.

R. Oberamt. Drescher.

Revier Beckstein.
Holz-Verkauf.
 Montag den 28. d. M. aus dem Staatswald Sand — unweit der Bernthalen-Mühle: 20 Nm. Laubholzprügel und 8800 dgl. Wellen.
 Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag.
 Reichenberg den 21. April 1873.
 R. Forstamt.
 B e c h t n e r.

Revier Reichenberg.
Holz-Verkauf.
 Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 6., 7. und 8. Mai aus den Durchforstungen in Siebersbacherlinge und Badnangerteich: 59 Nm. Buchene, 26 Nm. Birkene, 19 Nm. Erlene Scheiter und Brügel, 122 Nm. asperne Brügel zur Papierfabrikation tauglich, 170 Nm. asperne Brügel (Brennholz), 1 Nm. Anbruch, 5 Nm. Nadelholzprügel, 15,650 buchene, 180 Birkene, 100 Erlene, 5420 asperne Wellen, und ca. 105 Stück Streureis.
 Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr an der Winterlauterbrücke oberhalb Bernthalen. Mit dem Verkauf des Klastersholzes wird am ersten Tag begonnen.
 Reichenberg den 22. April 1873.
 R. Forstamt.
 B e c h t n e r.

Revier Welzheim.
Reisach-Verkauf.
 Dienstag den 29. April, Vormittags 10 Uhr bei Wirth Eisenmann in Ebnit aus Schweizergehren:
 Zu 2000 Wellen geschäftes Nadelreisach.
 Badnang.

Das
Schalen u. Aufbereiten
 der Eichen-Rinden im Stadtwald Seelach wird am nächsten
Donnerstag den 1. Mai d. J.
 Vormittags 10 Uhr,
 auf dem hiesigen Rathhaus im Afford vergeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Den 25. April 1873.
 Stadtpflege.
 S p r i n g e r.

Oberbrüden.
Wegsperrre.
 Wegen Chaustrung des sogenannten Katenbronnenbachwegs zwischen Oberbrüden-Tiefenthal und dem Staatswald Wüstenberg wird dieser Weg vom Montag den 28. April d. J. an bis auf Weiteres für alle Fuhrwerke gesperrt, was hiemit bekannt gemacht wird.
 Den 24. April 1873.
 Schultheisenamt.
 M ü l l e r.

Hentensbach.
Stammholz-Verkauf.
 Aus dem hiesigen Gemeindevwald, Abthlg. Pfingstplatte, werden am
Donnerstag den 1. Mai,
 Mittags 1 Uhr,
 4 buchene Stämme von 3 bis 6 Meter Länge und von 0,61 bis 0,79 im Durchmesser im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft im Schlag unweit der Kelter.
 Den 24. April 1873. Schultheisenamt.
 Badnang.
Fahrniß-Verkauf.
 In Folge Auszugs hält die Unterzeichnete
Wittwoch den 30. d. M.,
 von Morgens 8 Uhr an,
 eine Fahrniß-Versteigerung, wobei vorkommt: Bücher, Mannskleider, Leibweihzeug, Schreinwerk, 1 Obstbörre, Handgeschirr, alle meiner Hausrath.
 Liebhaber werden in die Nagelschmid Schneider'sche Wohnung freundlich eingeladen.
 Schneider's Wittwe.

Mittelbrüden.
Fahrniß-Verkauf.
 In Folge Hofgutsverkaufs hält der Unterzeichnete am
Wittwoch den 30. April,
 von Vormittags 8 Uhr an,
 eine Fahrniß-Versteigerung, wobei vorkommt:
 Zwei Pferde, zwei fette Kühe, zwei melkende Kühe, zwei Rinder, zwei Stiere, ein Kälbling, 2 Mutterschweine, wovon eines hochträchtig, 3 Wägen, 1 Bernerwägle, einen Mistflüchten, 2 Pflüge, 1 Egge, 2 Schubkarren, eine Pflugschleife, eine Mähmaschine, einen Strohhut, 2 Webstühle, Webgeschirre, sämtliches Feld- und Handgeschirr, eichene Felgen und Speichen zu einem Wagen, eichene Diele zu einem großen Faß, 14 Stück Pförchburten, ein Umlauf und mehrere Schafrufen, 100 Ctr. Heu, 60 Ctr. Stroh.
 Liebhaber sind freundlich eingeladen.
 Joh. Georg Rieger.

Schiffraim,
 Gemeindebezirks Reichenberg.
Holz-Verkauf.
 Am
Donnerstag den 1. Mai d. J.
 verkauft der Unterzeichnete aus seinem Privatwald
 32 Nm. buchene Scheiter,
 24 Nm. buchene Brügel,
 2600 Stück buchene Wellen,
 wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Zusammenkunft in seinem Hause Vormittags 8 Uhr. Die Abfuhr ist günstig.
 Den 24. April 1873.
 Friedrich Kübler.

Oberbrüden.
Geld-Antrag.
 180 fl. Pflegegeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich anzuleihen
 Gottlieb Grimmer.
 Nietenau.
Geld-Antrag.
 200 fl. Pflegegeld, welches längere Zeit stehen bleiben kann, hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich anzuleihen
 Christian Th.

Neuschöntal.
 Kommen den Montag den 28. dieß wird für Kunden **Magawen** geschlagen.
 J. Knapp.

Badnang.
Mein Wohnhaus
 Setze ich dem Verkauf aus; dasselbe enthält 2 schöne gewölbte Keller, Stall und Remise, 2 Wohnungen mit je 4 Zimmern, Küche und Speisekammer, 1 Zimmer im Dachboden, mehrere geschlossene Kammern und Bühnenraum.
 Liebhaber können es täglich einsehen und mit mir unterhandeln.
 David Sorg, Schreinermeister am Delberg.
 In meinem Leichmann'schen Hause habe ich einige Zimmer für ledige Herren zu vermieten.
 Der Obige.

Sesfelberg.
Anlehens-Gesuch.
 Ein Gutsbesitzer von hier sucht gegen zweifache Pfandsicherheit ein Capital von 700 fl. sogleich oder auch binnen 2 Monaten anzunehmen. Anschlag von Gebäude 600 fl., von Gütern 800 fl.
 Portofreie Anträge vermittelt
 Schultheiß Wemminger.

Badnang.
 Für die
Rgl. Bleich- und Appretur-Anstalt Weissenau
 übernimmt auch dieses Jahr wieder die Agentur für Tuch, Tischzeug und Faden
 J. G. Winter beim Schwanen.
 Haslachhof.
 1 1/2 Ctr. Rappenhonig,
 der auch partiellweise abgegeben wird, hat zu verkaufen
 Gottlieb Badmann.

Oberbrüden.
 Einen halbjährigen schönen
Mexgerhund
 hat zu verkaufen
 Gottlieb Stark, Mexger.
 Dypenweiler.
10 Eimer ausgezeichneten Most
 hat zu verkaufen
 Bäder Kübler.

Badnang.
 Samstag und Sonntag gibt es
Bock-Bier
 im Waldhorn.

Badnang.
 Von heute an ausgezeichnetes
Lager-Bier
 im Engel.

Badnang.
Einladung.
 Zu unserer am Sonntag den 27. April stattfindenden **Sochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte zu Mehger **Schweizer** freundlichst ein.
 Der Bräutigam: Gottfried Rupp.
 Die Braut: Caroline Liebenbörfner.

Badnang.
Einladung.
 Zu unserer am nächsten Sonntag stattfindenden **Sochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte zu Bäder **Benignus** freundlichst ein.
 Der Bräutigam: Wilhelm Schumann.
 Die Braut: Friederike Dantel.

Badnang.
Einladung.
 Zu unserer am nächsten Montag stattfindenden **Nachhochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das Gasthaus **J. Engel** freundlichst ein.
 Der Bräutigam: Karl Dantel.
 Die Braut: Marie Gstein.

Badnang.
Wohnungs-Gesuch.
 Es wird auf Jacobi eine Wohnung gesucht, welche in Stube und Stubenkammer und den sonstigen Erfordernissen bestehen sollte.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Badnang.
Amerikanische Magen-Essen,
 bis jetzt unübertroffen, bekannt als best magenstärkendes Mittel, hilft vorzüglich bei schlechter Verdauung und sonstigen Beschwerden.
 Die alleinige Niederlage für Badnang und Umgebung befindet sich bei
 Conditor **G. Gebhardt.**

K. U. V.
 Nächsten Sonntag, Nachm. 4 Uhr bei Bäder **Noos.**

Ämtliche Nachrichten.
 * Dem Präceptor Jäck in Ulm (von Murrhardt) wurde die Hauptlehrerstelle an der mittleren Abteilung des Gymnasiums in Ulm unter dem Titel Professor übertragen.
 * Revisor James bei der Kreisregierung in Ludwigsburg (früher in Marbach) wurde zum Oberamtmann von Freudenstadt ernannt.
 * Musterlager-Inspector Senfft bei der Centralstelle in Stuttgart erhielt den Titel Oberinspektor.

Tagesereignisse.
Deutschland.
 Badnang den 25. April. Während man sich hier am 1. April Mittags 1 Uhr einer Sonnenwärme von 36 Grad erfreuen durfte (f. Nr. 39 des Murrthalboten), muß man von jetzt, wo die Kirsche und Birnbäume blühen, Frost und Schneegestöber bei einem nächtlichen Thermometerstand unter 0 (dem Gefrierpunkte) melden. Es ist dies sehr fatal nicht allein für die in Blüthe stehenden, als insbesondere für diejenigen Bäume, welche im Begriffe sind, ihre Blüten zu treiben. Es scheint überhaupt, daß man auf keinen so überaus reichen Obstertrag, als man glaubte, hoffen darf, da gewisse Sorten von Kernobst bis jetzt noch gar keine Blüten zeigen.
 * Unter den bei dem Frankfurter Biertravall getödteten beziehungsweise an ihren Wunden gestorbenen ist der Schnei-

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
 heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin.**
 Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Badnang.
Ein Flaschner-Lehrling
 wird mit oder ohne Lehrgeld gesucht von
 W. Volz.
 Badnang.
Magd-Gesuch.
 Zum sofortigen Eintritt wird ein bürgerliches Haus ein jüngeres Mädchen gesucht.
 Näheres bei
 Wagner Beck.

Badnang.
 Nächsten Sonntag und den darauffolgenden Philippus- und Jakobus-Feiertag hat den
Brezelnbacktag
 und ladet hiezu freundlichst ein
 Bäder **Föll.**

Badnang.
30 Stück Kaninchen
 sind wieder von Frankreich bei mir eingetroffen und erlasse ich
 Junge per Stück zu 1 fl.,
 Zuchtfähige per Paar zu 4 fl.
Gustav Stelzer
 bei der Post.

Fruchtbranntwein Maßweise per Liter 15 fl.
Weizenbranntwein 16 fl.
Tresterbranntwein 22 fl.
Zwetschgenbranntwein 36 fl.
 empfiehlt
 Conditor **G. Gebhardt.**

der R. Kübler aus Spiegelberg aufgeführt.
 * Aus Veranlassung des am kommenden Sonntag Nachmittag auf dem Cannstatter Wasen stattfindenden Wettrennens gehen an diesem Tage auf den benachbarten Bahnen Extrazüge. Von Waiblingen geht ein solcher um 1 Uhr 5 Min. Nachm. dorthin ab.
 * Bei der in Stuttgart stattfindenden Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten sind folgende Gewerbe-Vereine vertreten: Badnang, Balingen, Besigheim, Bieringheim, Böblingen, Crailsheim, Ehingen, Eslingen, Göppingen, Hall, Herrenberg, Kirchheim, Künzelsau, Leonberg, Langenau, Laupheim, Ludwigsburg, Nürtingen, Ravensburg, Stuttgart, Stadt und Amt, Sulz, Tübingen, Ulm u. Urach. Am 18. April hat Se. Maj. der König die Ausstellung mit einem Besuche beehrt.
 * Der Schriftsteller Dr. Wolfgang Menzel in Stuttgart, Abgeordneter für den Bezirk Balingen von 1833 bis 1838, für Tuttlingen von 1848 bis 1849 (langer Landtag), Verfasser der Geschichte der Deutschen 2c. 2c. ist am 23. April im Alter von 75 Jahren gestorben. — Am 24. April starb daselbst Oberkonsistorialrath Prälat Dr. v. Stirn, 73 Jahre alt.
 Stuttgart den 23. April. Heute Morgen wurde in dem in der Kanzeistraße belegenen Hause des Buchhändlers Schweizerbart ein etwa 10 Tage altes lebendes Kind weiblichen Geschlechts, vollständig gekleidet, aus-

geseht gefunden; das verlassene kleine Geschöpf wurde durch einen Polizeisoldaten nach der Gebärstalt gebracht.
 * In Gien gen an der Brenz wurde in letzter Woche ein 4jähriges Mädchen vermisst und trotz aller Nachforschungen nicht aufgefunden. Erst den andern Morgen entdeckte man das Kind tot an dem Rechen der Bülter'schen Papierfabrik in der Brenz.
 Der gleiche Fall kam am vorigen Montag in Tuttlingen vor, wo ein 6 Jahre alter Knabe in die Donau fiel und nachher am Rechen der Stadtmühle aufgefunden wurde.
 * Fürst Bis marck wird sich im Laufe dieses Sommers ins bayerische Hochgebirg begeben und bei dieser Gelegenheit einige Zeit in München verweilen.
 * Von Bodmann am Bodensee schreibt man: Dieser Tage fingen die Fischer Stock in der Nähe von hier einen 25pfündigen Hecht, 112 Centimeter lang, den sie per Pfund zu 26 Kreuzer nach Straßburg verkauften.
 Straßburg den 23. April. Die Gemeinderäthe erhoben in einer Eingabe an den Oberpräsidenten gegen ihre Suspension Reskurd, den sie auf abweichende Gesegenslegung gründen.
 * In Bruchsal kam dieser Tage der erste Fall einer Beeridigung durch den Standesbeamten vor. Der Geistliche verweigerte dem Verstorbenen die Beeridigung wegen dessen allzu freimüthigen Ansichten. Würgermeister Heß daselbst hielt die Grabrede.
 * In Bruchsal, wo die Bierbrauer ebenfalls mit dem Aufschlage begonnen hatten,

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 49.

Dienstag den 29. April 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zw. spaltige das Doppelte u.

Bekanntmachung.

Vom 1. Mai d. J. an über die Dauer des Sommerdienstes kursiren hier folgende Postwägen:

Abgang:	Ankunft:
3 Uhr 50 Min. früh nach Großspach, Marbach und Ludwigsburg.	7 Uhr 50 Min. Vorm. von Gaildorf, Murrhardt, Sulzbach (Mainhardt, Großförlach), Oppenweiler.
5 Uhr 50 Min. Vorm. nach Winnenden und Waiblingen.	8 Uhr 20 Min. Vorm. von Waiblingen und Winnenden.
8 Uhr — Min. Vorm. nach Winnenden und Waiblingen.	9 Uhr 15 Min. Vorm. von Unterweissach (Botenpost).
11 Uhr — Min. Vorm. nach Unterweissach (Botenpost).	1 Uhr 50 Min. Nachm. von Waiblingen und Winnenden.
12 Uhr 20 Min. Nachm. nach Winnenden und Waiblingen.	5 Uhr 25 Min. Nachm. von Waiblingen und Winnenden.
2 Uhr — Min. Nachm. nach Oppenweiler, Sulzbach, (Großförlach, Mainhardt) Murrhardt, Gaildorf.	7 Uhr 5 Min. Abds. von Ludwigsburg, Marbach u. Großspach.
4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Winnenden und Waiblingen.	7 Uhr 5 Min. Abds. von Murrhardt, Sulzbach, Oppenweiler.
7 Uhr 20 Min. Abds. nach Winnenden und Waiblingen.	9 Uhr 5 Min. Abds. von Waiblingen und Winnenden.
9 Uhr 15 Min. Abds. nach Oppenweiler, Sulzbach u. Murrhardt.	11 Uhr 5 Min. Nachts von Waiblingen und Winnenden.

Die in den Vorständen angebrachten Briefkästen werden zu folgenden Zeiten geleert:

- 1) 7 Uhr 30 Min. Vormittags vor Abgang der 2. Post nach Waiblingen.
- 2) 11 Uhr 30 Min. Mittags vor Abgang der 3. Post nach Waiblingen und 1. Post nach Murrhardt.
- 3) 6 Uhr 30 Min. Abends vor Abgang der 5. Post nach Waiblingen.
- 4) 8 Uhr 30 Min. Abends vor Abgang der 2. Post nach Murrhardt.

K. Postamt. G a g.

Für die Monate Mai und Juni können Bestellungen auf den Murrthal-Boten gemacht werden.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Gantfachen.

In nachgenannter Gantfache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, am entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder am dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Reces ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluss von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagsfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abchlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Gottlieb Ottenbacher, Schreiner und Sägmüller auf der Rottmannsberger Sägmühle, Gemeindebez. Seckelberg, Samstag den 5. Juli 1873, Vormittags 9 Uhr, Rathhaus in Seckelberg. Den 17. April 1873. Oberamtsrichter E l e m e n s.

Revier Winnenden. Holzverkauf.

Am Freitag den 2. Mai aus dem Unterebau: 7 fichtene Langholzstämme mit 2 Fm., 10 fichtene und 80 birchene Stangen, 4 Nm. birchene 19 Nm. birchene und 198 Nm. fichtene und forchene Brennholz und 4700 Stück buchene, Nadelholz- und Grögelreiswellen. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Walde auf dem Königsweg. Reichenberg den 25. April 1873. K. Forstamt. B e c h t e r.

Revier Weiffach. Stamm- und Brennholzverkauf.

Am Montag den 5. Mai aus dem Bruch, Abth. Käsbühl: 22 Nadelholzstämme mit 4,09 Fm., 17 Nm. eichene, 303 Nm. buchene, 26 Nm. birchene, 73 Nm. forchene Scheiter, Brügel und Anbruchholz, 17 Nm. erlene, 24 Nm. alpine Brügel, 50 eichene, 3340 buchene, 190 birchene, und 280 weichgemischte Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Pflanzschule im Käsbühl. Reichenberg den 26. April 1873. K. Forstamt. B e c h t e r.

Revier Murrhardt. Accord.

Am Freitag den 2. Mai, Nachmittags 2 Uhr, wird in der Krone zu Fornsbach die Lieferung und das Kleinschlagen von 500 Koflast Steinen für die Holzabfuhrwege im Hornberg und Garnersberg vergeben. Murrhardt den 26. April 1873. K. Revieramt.

Revier Weiffach. Verkauf von Fichtenrinde.

Am Freitag den 2. Mai auf der Revieramtskanzlei: ca. 80 Ctr. Fichtenrinde aus dem Staatswald Ohsenhau, Thämlekinge und Gidwalb. K. Revieramt. G a g.

machten die Dragoner Bier-Strike; sie vereinigten sich dahin, nur solche Wirtschaften zu besuchen, in denen der alte Bierpreis beibehalten wurde. Zu diesem Behufe begaben sich Gruppen von 15-20 Mann in einzelne Wirtschaften, fragten nach dem Preise des Bieres und ließen solches stehen, wenn es dem Aufschlage unterworfen war. Dieser Bierstrike der Dragoner hatte auch den gewünschten Erfolg, denn alsbald wurde in den meisten Wirtschaften das Bier wieder zum alten Preise verzapft.

Die Frankfurter Brauereien haben am 23. April die Erklärung abgegeben, daß sie von einer Erhöhung des Bierpreises absehen.

Berlin den 22. April. 3000 Schuhermacher sind beschlossen, sofort den Strike zu beginnen, nachdem die Verhandlungen mit den Meistern über eine Erhöhung des Lohnes um 33 1/2% gescheitert sind.

Berlin den 22. April. In der heutigen Sitzung des Reichstages fand die zweite Lesung des Münzgesetzes statt. Der Antrag Mohls auf Einführung der Doppelwährung wurde mit erheblicher Majorität abgelehnt. Die Anträge Bambergers, wonach der Zeitpunkt der Einführung statt sechs nur drei Monate vorher bekannt zu machen und Fünfschillingstücke in Gold auszugeben, wurden angenommen. Der Antrag, Fünfschillingstücke in Silber daneben aufrecht zu erhalten und Zweieinhalbschillingstücke auszugeben, wurde abgelehnt. Die Ausprägung von Silberzweischillingstücken wurde vom Minister Delbrück bekämpft, im Namensaufruf mit 98 gegen 94 Stimmen angenommen. Ferner wurde beschlossen, statt der Bezeichnung Halbmark die Bezeichnung Fünfschillingstücke anzunehmen.

Berlin den 23. April. Der Reichstag erledigte die erste Beratung des Voelck-Ginshinschen Gesetzes über die bürgerliche Form der Ehe. Die Ueberweisung an eine Commission von 14 Mitgliedern der Centrumspartei hatte den Gesetzentwurf wegen der angeblichen Incompetenz des Reichstages bekämpft. Bei Beratung der Petitionen wurde der Loewesche Antrag, den Reichskanzler zur einseitigen und gesetzlichen Regelung des Zypf-Wesens mit Vaccinations- und Revaccinationszwang aufzufordern, angenommen.

Berlin den 24. April. Der Reichstag lebte in der weiteren Beratung des Münzgesetzes mit sehr großer Majorität den Mohlschen Antrag wegen Ausprägung von Zehn- und Fünfschillingstücken in Kupfer ab und genehmigte die Ausprägung derselben in Nickel. Bamberger zog seinen Antrag auf Ausprägung von Zwei- und Einpfennigstücken in Bronze zurück. Sein Antrag wegen Ausprägung und Ausercourssetzung, sowie Annahme fremder Münzen wurde angenommen. Das ganze Gesetz einschließlich Artikel 12 wurde in zweiter Lesung genehmigt.

Oesterreich. Wien den 22. April. Die Kronprinzen von Deutschland, England und Dänemark werden zu Anfang der nächsten Woche zur Eröffnung der Weltausstellung hier eintreffen.

Wien den 23. April. Die Amtszeitung veröffentlicht die Ernennung des Leinberger Bürgermeisters Dr. Zimaskowski zum Minister ohne Portfeuille.

Wien den 24. April. Der Kaiser hat heute Mittags die Session des Reichsrates mit einer Thronrede eröffnet.

Schweiz. Bern den 22. April. Sämtliche Regierungsrathhalter des Jura sind beauftragt, die Situation an den Re-

gierungsrath hierher eingetroffen; da mehrere suspendirte Pfarrer trotz des Verbotes gepredigt haben, stehen weitere Maßregeln der Regierung in Aussicht.

In Zürich hat das Falliment des Seidewerkes Escher und Cie., das auch in Lyon und Newport Filiale hat, sehr unangenehm überrascht. 9 Millionen Passiven und 1/2 Mill. Activa bieten den Gläubigern allerdings sehr unerfreuliche Aussichten.

Italien. Neapel den 23. April. Eine russische Corvette ist von hier nach Ragusa in See gegangen, um den Fürsten von Montenegro, welcher der Kaiserin von Rußland in Sorrento einen Besuch abstattet, einzuschiffen.

Spanien. Dem spanischen Vizekonsul bei der Pariser Regierung zugegangene Nachrichten melden, Serrano habe sich in Folge einer Differenz hinsichtlich der Artilleriefrage von der Regierung losgesagt, an die Spitze einer neuen, von allen Prätexten unabhängigen, konservativ-republikanischen Ordnungspartei gestellt und Madrid verlassen.

Nordamerika. New York den 19. April. Ein nach Providence (Rhode-Island) bestimmter Eisenbahnzug ist in den Pawtucket Fluss gestürzt, dessen Brücke durch das angeschwollene Wasser weggerissen worden war. Er führte 150 Passagiere mit sich. Die Zahl der Todten ist noch unbekannt. Bis jetzt wurden 6 Leichen und etwa 15 Verletzte aufgefunden.

New York den 20. April. Den Modoc-Indianern, welche nach einem 2tägigen Kampfe umringt und hart bedrängt waren, ist es Mittwoch Nacht gelungen, zu entfliehen. Sie haben sich östlich in das Hügelland in der Nähe von Nevada geflüchtet. Die Kavallerie hat sich auf die Verfolgung gemacht. Man ist über das Militär, welches das Entfliehen der Indianer nicht verhindert hat, sehr unzufrieden.

New York den 23. April. Die Modoc-Indianer haben sich südlich ihrer früheren Stellung in Höhlen verschangt. Die Unionstruppen bereiten den Angriff vor. In Savab fanden die Truppen 11 todt Indianer, 1 Indianer wurde gefangen genommen. Ob von den Indianern Gefangene gemacht worden sind, ist unbekannt. Die Anstiedler verlassen die Gegend.

Indien. Nach einer Meldung aus Benang vom 22. April hat das holländische Expeditionscorps sich nach Badang zurückgezogen. Man fürchtet den Ausbruch neuer Unruhen in anderen Häfen Sumatras.

Freigesprochen.

Erminat-Novelle von Ernst Fritze. Siebentes Kapitel. (Fortsetzung.)

Rastlos durchlief Scharfenbel den weiten Raum den er in der Nacht zuvor bequem im Postwagen zurückgelegt hatte. Durch seine Vorsichtsmaßregeln vor Hunger und Durst geschützt gönnte er sich kaum einige Stunden Ruhe in einem verstaubten Felfengeklüß und genoss dann nur sehr wenig, um für den nächsten Tag, wo er denselben Weg zu machen vor hatte, noch ausreichende Nahrung zu haben. Oftmals war er irre gegangen und mußte am Fuße eines merkwürdigen Steingebildes wieder umkehren, weil der Weg hier aufhörte. Und doch kam er frühzeitig an in der Umgebung des Städtchens, dennoch mußte er ein Versteck in den Granitwänden suchen,

die dem Zollamte gegenüber, das Thal verengten, um den Abend abzuwarten. Hier wollte der Mann mit den unheilvollen Vorzeichen in der Brust bis das Tagesgestirn verschwunden und das matte Licht des Mondes entglommen war. Nicht an seinem Versteck schritt das alte würdige Paar vorüber, das einige fröhliche Stunden bei denen verlebt hatte, die von Ereignissen bedroht wurden, welche ihr Mitgefühl stark in Anspruch nehmen mußten. Sorglos wandelten sie dahin, keine Ahnung trübte ihren Sinn; oder war es eine plötzliche Ahnung, welche die alte Dame erfaßte, als sie stehen blieb, um nach dem Zollamte zurückzublicken? War es eine Ahnung, daß sie leicht zusammenschauern sollte. „War mir's doch, als wenn man uns zurückriefe!“

Die Dämmerung trat stärker ein. Kaum reichte das kleine Stückchen Mond dazu aus, die Thalbreite hinreichend zu erhellen, da die Felsenmauern breite, dunkle Schatten warfen. Das Licht drüben im einsam gelegenen Zollhause war der Leitfaden für den Mann, welcher sich unheimlich vorsichtig näher schlich, um sich zu überzeugen, ob die Juliana Liebau diejenige war, die er suchte. Es war das einzige Haus weit und breit. Die Waldschänke konnte er von seinem Standpunkte aus nicht sehen, weil sie hinter einem Felsenvorsprung versteckt lag. Schleichend, Schritt vor Schritt näherte er sich den hellen Fenstern. Sie waren nicht verhängen, da sie hoch genug lagen um vor unbefindener Neugier geschützt zu sein; aber ein breiter Mauervorsprung machte es möglich, hinauf zu klettern und ein unbemerkter Beobachter zu werden. Ein schmaler Rasenrain schloß sich diesem Mauervorsprung an. Scharfenbel umging vorsichtig den mit Ried beschütteten Vorplatz, der seine Schritte verrathen hätte und machte einen weiten Umweg auf der Wiesenfläche, um seitwärts auf diesen schmalen Rasenrain zu gelangen. Es glückte ihm. Unhörbar schlich er im Schatten des Hauses den hellerleuchteten Fenstern zu und als er sie erreicht hatte, schwang er sich geschickt auf den Vorsprung, wo er bequem stehen konnte.

Er gebraucht jetzt allerdings erst mehrere Minuten um seiner furchtbaren Aufregung so weit Herr zu werden, daß er Beobachtungen anzustellen vermochte. Zuerst sah er nur wirr und undeutlich die Gestalten von Kindern und Erwachsenen, hörte auch nur, wie aus weiter Ferne ein Geräusch von Menschenstimmen. (Fortf.)

Auflösung des Räthfels in Nro. 46: Sulz-Bach. Sulzbach.

Fruchtpreise. Badnang den 23. April Dintel 5 fl. 29 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 20 kr. Ravensburg den 19. April. Korn 8 fl. 25 kr., Roggen 6 fl. 1 kr., Gerste 6 fl. 30 kr. Haber 4 fl. 16 kr.

Rotweil den 19. April. Kernen 8 fl. 46 kr. Weizen 8 fl. 35 kr. Dintel 5 fl. 31 kr. Haber 4 fl. 22 kr., Gerste 6 fl. 30 kr.

Gottesdienste der Parodie Badnang am Sonntag den 27. April. Vormittags Predigt: Herr Deban Kalchreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Niethammer. Filialgottesdienst unterbleibt wegen der Abendmahlfeier.